

0:0 ein äußerst mageres Polster für die Eintracht

Galatasaray Istanbul hatte im Waldstadion praktisch ein Heimspiel

Frankfurt (sid/uss) - Auch für Eintracht Frankfurt wachsen die Bäume nicht in den Himmel. Der Tabellenzweite der Fußball-Bundesliga kam gestern Abend im Hinspiel in der zweiten Runde des UEFA-Pokals gegen Galatasaray Istanbul über ein 0:0 nicht hinaus und läuft Gefahr, sich frühzeitig aus dem lukrativen Wettbewerb verabschieden zu müssen. Die Frankfurter, die vor 40000 Zuschauern im Waldstadion ohne ihren verletzten Spielmacher Uwe Bein antraten, konnten an ihre Galavorstellung der ersten Runde (9:0 gegen Lodz) nicht anknüpfen und versäumten es, sich eine gute Ausgangsposition zu verschaffen. 0:0 - ein ganz dünnes Polster für die Fahrt zum Bosphorus.

Dabei schnupperte Frankfurt bereits im Hinspiel an der „Hölle“, die Trainer Dragoslav Stepanovic seinem Team prophezeit hatte. Denn der türkische Halbmond und die Galatasaray-Farben Rot-Gelb dominierten am Mittwochabend. 30.000 frenetische türkische Anhänger un-

ter den 40.000 Besuchern entfachten eine im Waldstadion bisher nicht gekannte Stimmung, so daß die Gastgeber bereits zu Hause praktisch ein Auswärts-spiel zu bestreiten hatten.

Rauchschwaden von bengalischen Feuern legten sich über das Stadion. Bedingt durch die weiteren zahlreichen Geschoße, die aufs Spielfeld flogen, drohte der Partie Mitte der zweiten Hälfte sogar ein Abbruch. Frankfurts Manndecker Dietmar Roth wäre beinahe von einer Leuchtrakete getroffen worden. Auch auf den Rängen spielten sich phasenweise unschöne Szenen ab.

Nachdem die Schützlinge von Karl Heinz Feldkamp in der Anfangsphase kräftig loslegten, hatten jedoch die Frankfurter die erste Möglichkeit. Den indirekten Freistoß von Ralf Weber konnte der türkische Nationaltorhüter Hayrettin nur mit Mühe über die Querlatte lenken. Weitere Chancen blieben in der ersten Halbzeit Mangelware.

„Wir haben nicht gut gespielt,

hatten aber Chancen für ein oder zwei Tore“, resümierte Eintracht-Coach Dragoslav Stepanovic, dem sich nach dem Wechsel das gleiche Bild bot. Frankfurt berannte das türkische Tor, doch ohne Uwe Bein lief beim Bundesligisten kaum etwas zusammen. „Ich hoffe, daß er in Istanbul wieder dabei sein wird“, drückte Stepanovic seinen sehnlichsten Wunsch aus.

Die Türken standen in der Abwehr um den ehemaligen Kölner Libero Falko Götz und den letztjährigen Lauterer Reinhard Stumpf als Manndecker gegen den in der Bundesliga Torjägerliste führenden Anthony Yeboah sehr sicher.

Eintracht Frankfurt: Stein — Binz — Roth, Bindewald — Okocha, Rahn (85. Bommer), Studer, Wolf, Weber — Kruse, Yeboah.

Galatasaray Istanbul: Hayrettin — Götz — Stumpf, Bülent — Muhammet, Okan, Tütüneker, Tugay, Yusuf (83. Korkmaz) — Sükür, Mustafa (90. Bollic).

Schiedsrichter: Brian McGinlay (Schottland). - **Tore:** Fehlanzeige. - **Zuschauer:** 40.000.



Rassige Zweikämpfe lieferten sich Anthony Yeboah (oben) und der Ex-Offenbacher Reinhard Stumpf (am Boden) in Diensten Galatasarays. Foto: AP